

Faire lokale Produkte

Geschäfte, Institutionen, Restaurants, Vereine etc. können lokale Partner:innen von Fair Trade Towns werden, wenn sie mindestens drei Produkte aus dem internationalen Fairen Handel anbieten. Partner:innen werden auf einer interaktiven Karte auf der Website mit Beschreibung und ihrem Angebot aufgeführt. Zusätzlich zu diesem Grundkriterium können lokale Partner:innen auch lokale und faire Produkte aufführen, sofern die Grundprinzipien für „lokal und fair“ erfüllt werden.

Grundprinzipien für fair und lokal

Handelspartnerschaften sollten auf **Dialog**, **Transparenz** und **Respekt** beruhen – so legt es die Internationalen Charta des Fairen Handels fest. Weil sich lokale Rahmenbedingungen und Gegebenheiten stark unterscheiden, braucht es für den Fairen Handel im Schweizer Kontext eigene Kriterien. Diese basieren auf den weltweit gültigen Grundprinzipien des Fairen Handels:

- **Transparenz**
- **gerechte Wertschöpfungsverteilung**
- **langfristige und partnerschaftliche Handelsbeziehungen**
- **faire Arbeitsbedingungen und Entschädigungen**

Was bedeutet „lokal“?

Lokale Wertschöpfung wird definiert als Wertschöpfung, welche auf dem Einzugsgebiet einer Gemeinde sowie in den umliegenden Nachbargemeinden generiert wird (falls lokal nicht möglich, dann möglichst regional). Zusätzlich werden bei verarbeiteten Produkten die Prinzipien von „Circuit Court“ angestrebt. Damit sollen Handelsbeziehungen so gerecht, direkt und kurz wie möglich gestaltet und Produzent:innen ein existenzsicherndes Einkommen garantiert werden.

Beiden Konzepten gemein ist die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und die Stärkung der dezentralen Produktion.

Ökologischer Aspekt

Ökologische Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Prinzipien des Fairen Handels. Bei der Produktion lokaler fairer Produkte wird deshalb empfohlen, ökologisch nachhaltige Produktionsverfahren anzustreben (wie z.B. durch biologischen Anbau oder eine CO₂-neutrale Produktionsweise).

Kriterien für faire lokale Produkte

Transparenz:

- Die Herkunft der Produkte ist klar nachvollziehbar und entsprechende Informationen werden bei jeder Wertschöpfungsstufe deklariert und weitergegeben.
- Konsumentinnen und Konsumenten werden an prominenten Stellen transparent über die Herkunft der Produkte informiert.

Lokale Wertschöpfung:

- Produkte werden gemäss obiger Definition lokal oder regional produziert, verarbeitet und verkauft.
- Produkte mit kurzen Lieferketten werden bevorzugt.
- Der Betrieb weiss darüber Bescheid, wie hoch sein Anteil an der Wertschöpfung des Endproduktes für den Konsumenten ist.

Gerechte Wertschöpfungsverteilung:

- Die Wertschöpfungsverteilung mit den lokalen Handelspartnern ist gerecht: Beteiligte entlang der Lieferkette erhalten eine faire Entschädigung, die die Produktionskosten sowie ein faires Einkommen beinhaltet.

Langfristige und partnerschaftliche Handelsbeziehungen:

- Es wird Wert auf langfristige und partnerschaftliche Handelsbeziehungen mit lokalen Handelspartnern gelegt.

Faire Arbeitsbedingungen und Entschädigung:

- Bundes- und kantonrechtliche Bestimmungen für Arbeitsbedingungen und branchenspezifisch geltende GAVs und/oder Lohnrichtlinien für familienfremde Arbeitnehmende in der Schweizer Landwirtschaft (SBV) werden von Betrieben, die lokal fair produzieren, eingehalten.

Die Kriterien wurden in Zusammenarbeit von [Swiss Fair Trade](#) und [lokal+fair](#) von Faire Märkte Schweiz erarbeitet.

Die Kriterien werden im Sinne einer Selbstkontrolle umgesetzt.